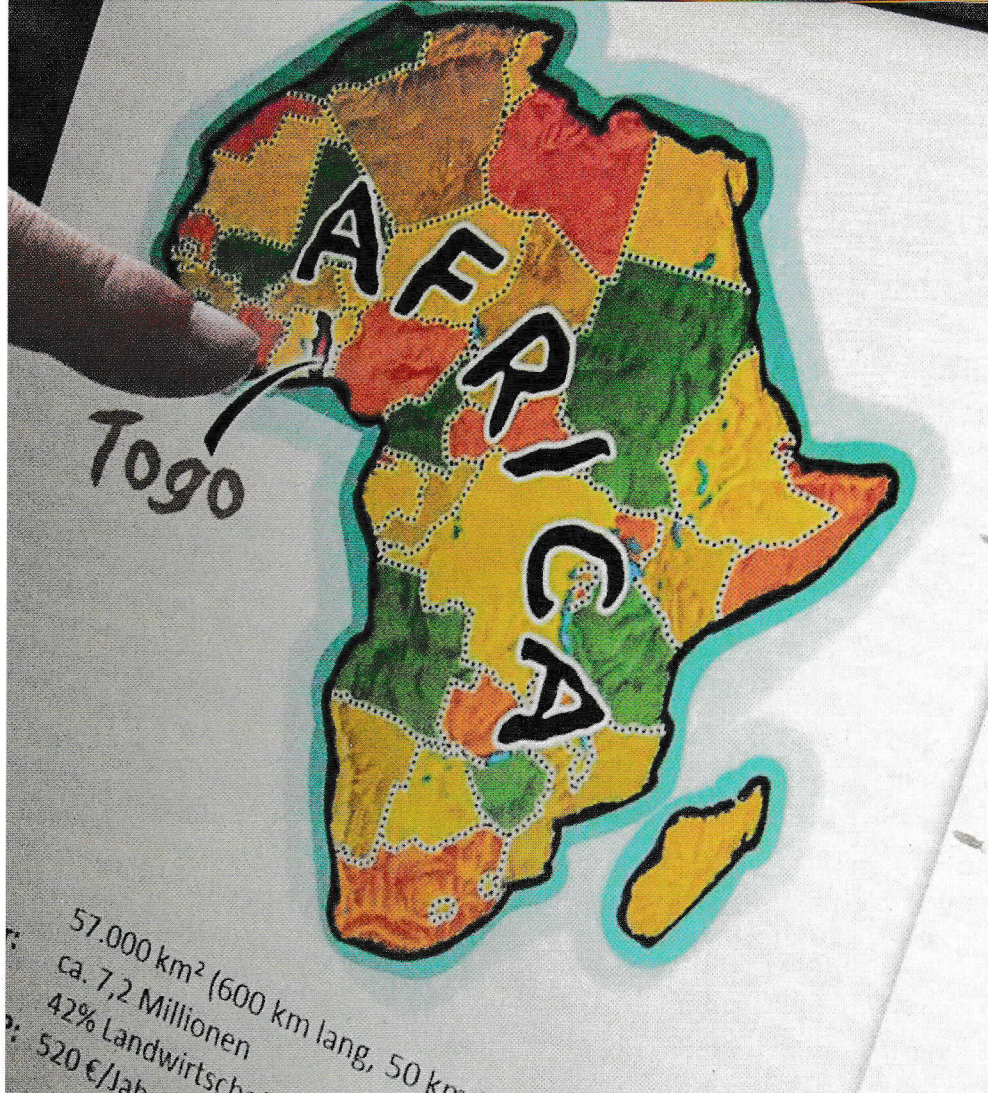
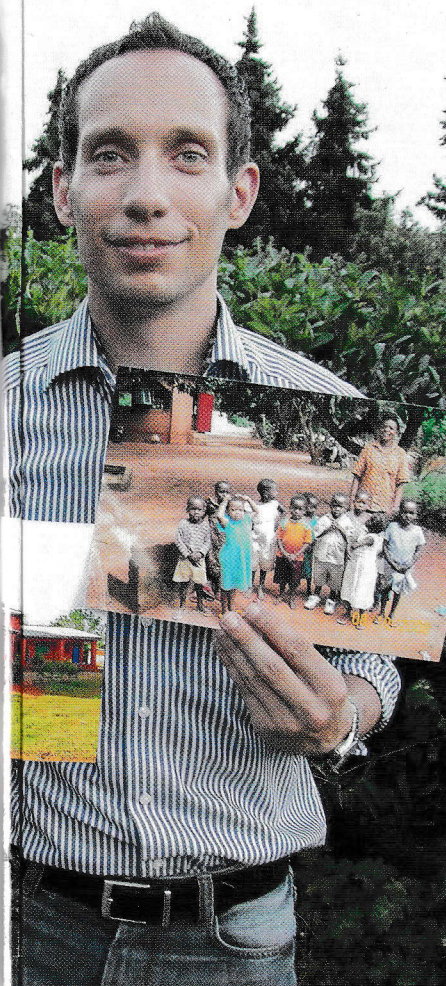




## **GEMEINNÜTZIGER VEREIN AVENIR-TOGO** mit Sitz in Lavesum schafft ganzheitliches Projekt in Westafrika

Es ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins „Avenir-Togo“, der 2001 gegründet wurde. Und dieses Projekt ist anders als viele andere: „Kennzeichen sind einmal der lebendige Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen, die sich auf Augenhöhe begegnen und respektieren. Zum anderen beruht es von Beginn an auf der Eigeninitiative und dem Veränderungswillen der Einheimischen, die es selbst verwalten. Das Projekt strebt eine langfristige und persönliche deutsch-togolesische Zusammenarbeit an“, erklärt die Gründerin des Projektes Mechthild Gruner-Neurohr. Von ihrer Wohnung in Lavesum aus organisiert und plant sie ehrenamtlich das vereinsinterne Geschehen. Hier hat „Avenir-Togo“ auch seit zwei Jahren seinen Hauptsitz, wobei Avenir „Zukunft“ bedeutet. Eine Nebenstelle befindet sich in Münster, wo ihr Sohn David Neurohr als ehrenamtlicher Vorsitzender amtiert.



Mechthild Gruner-Neurohr aus Lavesum, Gründerin des Vereins und ihr Sohn David Neurohr, Münster, Vorsitzender von Avenir-Togo.

„Unser Verein engagiert sich im Dorf Adétikopé in Togo, das in Westafrika liegt. Angefangen haben wir mit dem Bau eines Kindergartens, etwas später kamen dann eine Grundschule und eine Sekundarschule hinzu“, berichtet Gruner-Neurohr. Außerdem umfasse das Projekt noch einen Freiluftklassenraum, eine Kantine, mehrere Lehrerhäuser und ein Gästehaus sowie einen Solarbrunnen. Dank einer großzügigen Spende der Rotarier konnten alle Gebäude mit Solarenergie ausgestattet werden. Die Einrichtungen befinden sich auf einer rund acht Hektar großen Fläche, auf der neben Landwirtschaft auch Tierhaltung sowie Obst- und Gemüseanbau betrieben wird. „Die Solarenergie ist ein riesiger Fortschritt für die umliegenden Dörfer“, erläutert Gruner-Neurohr. „Jetzt können wir weiter planen, beispielsweise einen Dorfladen mit Café, ein Kulturhaus mit Bibliothek und Internetarbeitsplätzen und sogar ein kleines Zentrum mit Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche. Vielleicht finden wir ja auf diesem Wege einige ideenreiche und finanzkräftige Unterstützer?“

Als Träger der Projekt-Einrichtungen in Togo fungiert der Partnerverein Avenir-Adétikopé-Togo, der die Projekte selbst verwaltet. Zwischen diesem und dem deutschen Verein besteht eine enge Kooperation und ein lebendiger Austausch. „Wichtiges Merkmal unseres Projektes ist der ganzheitliche Ansatz, denn nur so können sich die Lebensgrundlagen der Landbevölkerung in sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht nachhaltig verbessern. Eine Schlüsselrolle spielt dabei in erster Linie die Bildung und Ausbildung der Kinder, die ja die Zukunft gestalten und in ihr

leben müssen. Deshalb war es den Dorfbewohnern so wichtig, gemeinsam mit einigen jungen, engagierten Lehrern eine kindgemäße und zukunftsorientierte Pädagogik zu entwickeln“, so Mechthild Gruner-Neurohr. Alle dortigen Projektmitarbeiter seien Einheimische. Ihre Gehälter bekommen sie aus Schulbeiträgen der Eltern, landwirtschaftlichen Verkäufen und aus Spenden der deutschen Vereinsmitglieder.

Nach einem Arbeitsaufenthalt in Togo im April dieses Jahres freut sich Gruner-Neurohr über die weitere positive Entwicklung vor Ort. „Jetzt brauchen wir noch dringend Sponsoren für einige konkrete Projekte wie zum Beispiel Errichtung eines Kinderspielfeldes, Einrichtung des Cafés, Ausstattung eines Klassenraumes mit Tischen und Stühlen sowie Sportgeräte und Sportartikel wie Turnschuhe und Bälle. Dabei sind uns Spenden von ortsansässigen Firmen ebenso willkommen, wie auch jede noch so kleine Privatspende. Größere Sachspenden können wir leider wegen der hohen Transportkosten nicht annehmen. Da wir kaum Verwaltungskosten haben, kommt jeder Cent bei den Empfängern an und ist eine wirkliche Bereicherung“, versichert sie. In dem Projekt können junge Leute übrigens auch ein Praktikum machen.

**Nähere Infos gibt es im Internet:  
[www.avenir-togo.de](http://www.avenir-togo.de)**